



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 6
16. Februar 2018



Ingolstadt richtig kennenlernen
Das Angebot der Stadt- und Themenführungen



Bitte folgen!
Die Stadt Ingolstadt
und Social-Media



Ökologisch wertvoll
MVA und ZKA arbeiten in
vielen Bereichen zusammen



Viel Spaß!
Mit dem Sparkassen Club
ins Musical nach München



Neue Leiterin



Dr. Susanne Kramer ist seit Anfang des Jahres die neue Leiterin des Ingolstädter Gesundheitsamtes. Zuvor hat die Allgemeinmedizinerin als Amtsärztin in Roth gearbeitet. In Ingolstadt kommen für Kramer nun auch neue Aufgaben hinzu – etwa das Veterinäramt und die Lebensmittelaufsicht, aber auch die Ausführung des neuen Prostituiertenschutzgesetzes.

Foto: Michel

Jazz and More

Von Januar bis Mai findet im Bürgerhaus Alte Post/diagonal wieder die Reihe „Jazz and More“ statt. Das Konzertprogramm ist bereits seit 25 Jahren ein fester Bestandteil des Kulturlebens in Ingolstadt und eröffnet den Besuchern seit jeher einen Zugang zu hochkarätigen Jazzkonzerten mit Musikern aus aller Welt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr, ab 19 Uhr ist das diagonal bereits für das Publikum geöffnet. Für jedes Konzert stehen etwa 90 Plätze zur Verfügung.

Zahl der Woche

411

Meter über dem Meeresspiegel liegt der höchste Punkt im Ingolstädter Stadtgebiet. Er befindet sich im Stadtteil Pettenhofen. In der Innenstadt (Schliffelmarkt) werden 373 Meter über dem Meeresspiegel gemessen. Tiefster Punkt ist die Schuttereinmündung in die Donau mit 362 Metern über Normalnull.

Wohnen

Schritt halten

Baulandentwicklung und Wohnungsbau

„Wir haben seit Jahrzehnten ein deutliches Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahl hat in den vergangenen 28 Jahren um rund 37 Prozent zugenommen“, bilanziert Oberbürgermeister Christian Lösel die momentane Situation in Ingolstadt. Auf dieses Wachstum müsse die Stadt weiterhin mit der Ausweisung von Bauland reagieren, denn diese Einwohner brauchen entsprechenden Wohnraum. „Das ist harte Arbeit, aber wir halten Schritt mit dem Wachstum“, so Lösel und verweist darauf, dass der Stadtrat allein im vergangenen Jahr Wohnbaugebiete für rund 2500 bis 3000 Einwohner ausgewiesen habe. Heuer sollen sogar Wohnbaugebiete für etwa 4000 Bewohner ausgewiesen werden. „Und wir gehen davon aus, dass es auch in den Folgejahren 2019 und 2020 so weitergehen wird.“

Neuer „Seitwärtstrend“

Natürlich bedeute Baurecht noch keinen fertiggestellten Wohnraum, aktuell gebe es einen Bauüberhang von rund 3000 Wohnungen, aber der Wohnungsbau habe gerade in den vergangenen drei Jahren deutlich angezogen. Zwischen 2011 und 2014 wurden in Ingolstadt jedes Jahr circa 800 Wohnungen fertig, von 2015 bis 2017 waren es knapp 1200 jährlich, also eine Steigerung von beinahe 50 Prozent. Das gestiegene Angebot wirke sich bereits auf die Mietpreise aus, erklärt Lösel. In den gängigen Immobilienportalen im Internet sei 2017 ein „Seitwärtstrend“ verzeichnet worden. Das heißt, die Preise bei Neuvermietungen seien nicht angestiegen, je nach Wohnungstyp sogar leicht gefallen. Entspannung auf dem Wohnungsmarkt schafft außerdem das Sonderbauprogramm der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GWG), das vor drei Jahren aufgelegt wurde. Bis 2020 errichtet die GWG rund 1800 neue Wohnungen und stockt ihren Bestand auf 8500 Wohnungen auf. Damit steigt der Anteil öffentlich geförderter Wohnungen in Ingolstadt auf elf Prozent. „Keine andere Stadt in Bayern hat einen so hohen Anteil geförderter Wohnungen“, lobt Lösel das Engagement der GWG. „Und auch nach 2020 wird sie den

Markt bedarfsgerecht begleiten.“ Rund 150 bis 200 neue Wohnungen seien dann jährlich vorgesehen.

Nicht zulasten der Qualität

Der Oberbürgermeister geht davon aus, dass sich das Bevölkerungswachstum auch in den kommenden Jahren fortsetzen werde. Zurückzuführen sei dies in allererster Linie auf die positive Wirtschaftslage und damit die Zunahme der Erwerbstätigen. „Man kann davon ausgehen, dass von drei Erwerbstätigen einer in Ingolstadt wohnen wird. Das heißt eine Zunahme von 50 000 Erwerbstätigen bis zum Jahr 2035 bedeutet mehr als 15 000 Neubürger.“ Deutlich weniger ins Gewicht fallen dagegen die demografische Zunahme und der Ausbau des Hochschulstandorts Ingolstadt. Für die kommenden zehn Jahre werden jedes Jahr etwa 200 mehr Geburten als Sterbefälle prognostiziert, also ein Plus von rund 2000 Neubürgerinnen und -bürgern. Der aktuelle Bauboom solle keinesfalls zulasten der Wohnqualität gehen, betont Lösel. „Bei unserer Konzeptvergabe berücksichtigen wir mittlerweile den Preis nur noch zu 30 Prozent, die Qualität dagegen zu 70 Prozent. Es geht uns hier immer um die Frage: Wie kann man qualitatives Wohnen in Ingolstadt verwirklichen?“



Allein 2017 wurden Wohnbaugebiete für bis zu 3000 Einwohner ausgewiesen.

Foto: Rössle



INGOLSTADT *informiert*

Information

Bitte folgen!

Die Social-Media-Kanäle der Stadtverwaltung Ingolstadt

Facebook



Facebook gehört nach wie vor zu den beliebtesten Social-Media-Kanälen. Natürlich ist auch die Stadt Ingolstadt seit Jahren auf dem Portal vertreten – und zwar mit mehreren Seiten. Während unter www.facebook.de/ingolstadt (circa 19 000 Follower) unsere Stadt in schönen Fotos und Videos erlebt werden kann, gibt es unter www.facebook.de/stadtingolstadt (circa 3000 Follower) die wichtigsten Nachrichten und aktuellsten Informationen aus dem Rathaus auf einen Blick. Foto: Screenshot

Facebook OB



Auch Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Lösel ist auf Facebook vertreten. Unter www.facebook.de/oberbuergermeister.ingolstadt gibt er einen Einblick in seine tägliche Arbeit, erklärt aktuelle und künftige Themen und vieles mehr. Selbstverständlich können die Bürger auf allen genannten Facebook-Seiten auch mit der Ingolstädter Stadtverwaltung in Kontakt treten. Wir freuen uns über Ihre Nachrichten und Kommentare!

Foto: Friedl

Instagram



Die schönsten Bilder und spektakulärsten Videos aus Ingolstadt – die gibt es auf dem städtischen Instagramkanal (www.instagram.com/ingolstadt_in)! 4800 Abonnenten folgen dem Account aktuell. In regelmäßigen Abständen werden Instagram-Treffen (Bild) veranstaltet. Zu den Terminen öffnet die Stadt exklusiv für die Instagram-Community sonst verschlossene Türen und erlaubt außergewöhnliche Einblicke und Fotomotive. Lasst uns ein „Like“ da! Foto: Betz

Twitter



Knapp, präzise und auf den Punkt gebracht sind die Tweets von @Ingolstadt_IN auf Twitter – schneller und bequemer kann man per Social-Media nicht informiert werden. Regelmäßig schickt die Stadt ihren aktuell rund 3000 Followern Nachrichten und aktuelle Infos direkt aufs Handy. Bei komplexeren Themen werden dem Tweet Fotos oder ein Link angehängt, über den tiefere Erklärungen abgerufen werden können.

Foto: Twitter

YouTube



Natürlich betreibt die Stadt auch einen eigenen Kanal auf der Video-Seite YouTube. Unter www.youtube.de/StadtIngolstadt gibt es zum Beispiel die Image-Filme der Stadt (es gibt jedes Jahr einen neuen) sowie andere Service-Clips zu sehen. Herzstück ist aber der wöchentliche Podcast des Oberbürgermeisters. In den nur wenige Minuten dauernden Statements bezieht Christian Lösel Stellung zu aktuellen Themen und verkündet Neuigkeiten aus dem Rathaus. Foto: Rössle

App



Ämteruche, Navigation, aktuelle Nachrichten sowie eine Veranstaltungsübersicht sind in der offiziellen App der Stadt Ingolstadt zu finden. Sie ist kostenlos für die Betriebssysteme iOS und Android erhältlich. In der App ist auch der „Mängelmelder“ zu finden, mit dem die Bürger schnell und unkompliziert die Verwaltung auf kleinere Missstände hinweisen können. Die Nutzer der App finden jeweils kurze Texte und Bilder zum Aufbau der Verwaltung und zum Stadtrat. Foto: Friedl



Touren

Ingolstadt richtig kennenlernen!

Das Angebot der Stadt- und Themenführungen 2018

Egal ob „echter Schanzer“ oder „Zuagroaster“ – bestimmt gibt es Facetten Ingolstadts, die Sie noch nicht kennen. Die Festungsgeschichte der Stadt zum Beispiel, die Geschichte der Landesuniversität oder – im Jubiläumsjahr 2018 besonders passend – die Hintergründe zu „Frankenstein“. Die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) bietet auch heuer wieder eine Reihe verschiedener Stadt- und Themenführungen an, die sich keineswegs nur an Besucher und Touristen richten, sondern auch für Ingolstädter sehr interessant sind.

Informativ und humorvoll

Von der klassischen Stadtführung über Fahrradtouren oder exklusive Begehungen bis hin zu Kinderführungen und Historienspielen – das Angebot lässt auch 2018 kaum Wünsche offen. Die ITK und ihre Mitarbeiter legen den Fokus weiterhin auf eine Mischung aus Information und Unterhaltung. Und das mit Erfolg: In den vergangenen Jahren konnten regelmäßig Rekorde an Gästen gemeldet werden, die Zufriedenheit der Teilnehmer bewegt sich auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau. Die Höhepunkte im Programm 2018 sind neben den beliebtesten Erlebnisführungen „Hexen, Henker, Häresie“ und „Wer nicht liebt Bier, Weib und Gesang...“ vor allem die neue Themenführung „Frankenstein... oder die Geister, die ich rief!“. Sie be-



Die Themenführung „Hexen, Henker, Häresie“ ist sehr beliebt. Auch heuer werden wieder einige Termine angeboten. Foto: ITK

schäftigt sich mit den geschichtlichen Hintergründen des Mythos Frankenstein, der mit dem Roman von Mary Shelley in Ingolstadt seinen Anfang nahm. Ein Highlight im Kalendarium der Gästeführungen ist der Ingolstädter Festungstag, der in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal stattfindet. Ausgewählte Bauwerke der Ingolstädter Festung öffnen am 3. Juni ihre Tore für Besucher. Größtenteils kostenlose Führungen informieren über ihre historische Bedeutung sowie die Militärgeschich-

te Ingolstadts im Allgemeinen. Apropos Bauwerke: Das ganze Jahr über werden auch Touren zu, in oder auf bekannte Ingolstädter Gebäude angeboten. Hervorzuheben sind zum Beispiel der Dachstuhl der Hohen Schule, die Spitalkirche, der Historische Sitzungssaal im Alten Rathaus, das Kreuztor und der Pfeifturm, mit dem wahrscheinlich besten Blick über Ingolstadts Altstadt.

Als Heft und online

Einen umfassenden Überblick über das komplette Angebot an Gästeführungen in Ingolstadt enthält die Broschüre „Ingolstadt entdecken 2018“. Sie ist kostenlos in den Tourist Informationen am Rathausplatz, Moritzstraße 19, und am Ingolstädter Hauptbahnhof erhältlich. Mit ihrer thematischen und terminlichen Gliederung der Führungen dient die Broschüre sowohl als übersichtliches Nachschlagewerk als auch zur individuellen Inspiration. Alle Termine sind natürlich auch online unter www.ingolstadt-tourismus.de abrufbar. Zum Ingolstädter Festungstag ist ebenfalls ein kleines Heftchen erschienen, das in den beiden Tourist-Informationen zu bekommen ist und auf genannter Homepage auch zum Download bereitsteht.

Führungen 2018 (Auswahl)

- Stadtführung (auch barrierefrei und für Gehörlose)
- Pfeifturmbegehung (auch abends)
- Frankenstein... oder die Geister, die ich rief!
- Hexen, Henker, Häresie
- Geschichte der Ersten Landesuniversität
- Dachstuhl Hohe Schule
- Auf den Spuren des reinen Bieres
- Wer nicht liebt, Bier, Weib und Gesang...
- Die Festung Ingolstadt I, II & III
- Festungsführung von Frau zu Frau
- Fahrradtour Landesfestung
- Fronte Rechberg
- Scherbelberg und Scherbelbergbunker
- Spitalkirche
- Kreuztor
- Dachstuhl & Historischer Sitzungssaal Altes Rathaus
- Die Schutter I & II
- Historische Grabstätten
- Dachstuhl Hohe Schule
- Geschichtliche Hits für Kids



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

Teures Schwarzfahren

Wer kein gültiges Ticket hat, muss 60 Euro Strafe bezahlen



Den Bus ohne gültiges Ticket zu nutzen, ist teuer: Seit Anfang Juli 2017 kostet es 60 statt 40 Euro Bußgeld. Da kauft man doch besser eine günstige Fahrkarte – entweder am Automaten oder beim Busfahrer. Fotos: INVG

Das Schwarzfahren in den Bussen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) wird teurer: Seit Anfang Juli 2017 kostet die Beförderung ohne gültiges Ticket 60 Euro. Die neue Regelung basiert auf einem verschärften Bundesgesetz.

Schwarzfahren ist kein Kavaliersdelikt. In Deutschland entsteht jährlich ein Schaden von etwa 250 Millionen Euro. Dazu kommen weitere Kosten für den Kontrolldienst. Die Fahrgeldeinnahmeverluste durch „Schwarzfahren“ sind also erheblich und müssen letztlich durch die zahlenden Fahrgäste und durch die öffentliche Hand ausgeglichen werden. Der Bundesgesetzgeber hat daher zum 1. Juli 2015 ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 60

Euro festgelegt, wenn der ÖPNV ohne gültiges Ticket genutzt wird. Bislang kostete das sogenannte Erschleichen von Beförderungsleistungen 40 Euro.

Die INVG befördert jährlich rund 15 Millionen Fahrgäste in Ingolstadt. Die mit etwa 98 Prozent überwältigend große Mehrheit der Kundinnen und Kunden ist dabei mit gültigem Ticket unterwegs. Um die Einnahmeverluste durch Schwarzfahrer zu minimieren, kontrolliert das INVG-Personal effizient und mit Augenmaß. Am häufigsten beanstanden sie Mehrfahrkarten, die nicht entwertet wurden, gefälschte Fahrausweise oder nicht eingehaltene Tarifzonen. Übrigens: Wenn die Zeitkarte vergessen wurde, muss ein Fahrausweis gelöst werden.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

MVA/ZKA

Zwei Töchter für die Bürger

Müllverwertungs- und Kläranlage Ingolstadt arbeiten eng zusammen

Die Müllverwertungsanlage Ingolstadt (MVA) und die Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA) arbeiten im Interesse der Bürger in vielen Bereichen zusammen. Durch diese intensive Zusammenarbeit der beiden Zweckverbände bleiben die Gebühren stabil und die Entsorgungssicherheit ist gegeben.

„Wir haben uns Gedanken gemacht, wie man den Klärschlamm sinnvoll nutzen könnte und sind dabei bald fündig geworden“, sagt Wolfgang Gander, der Betriebsleiter der ZKA.

Aus diesen Überlegungen heraus entstand der Hauptbaustein der Zusammenarbeit zwischen MVA und ZKA: Die Klär-

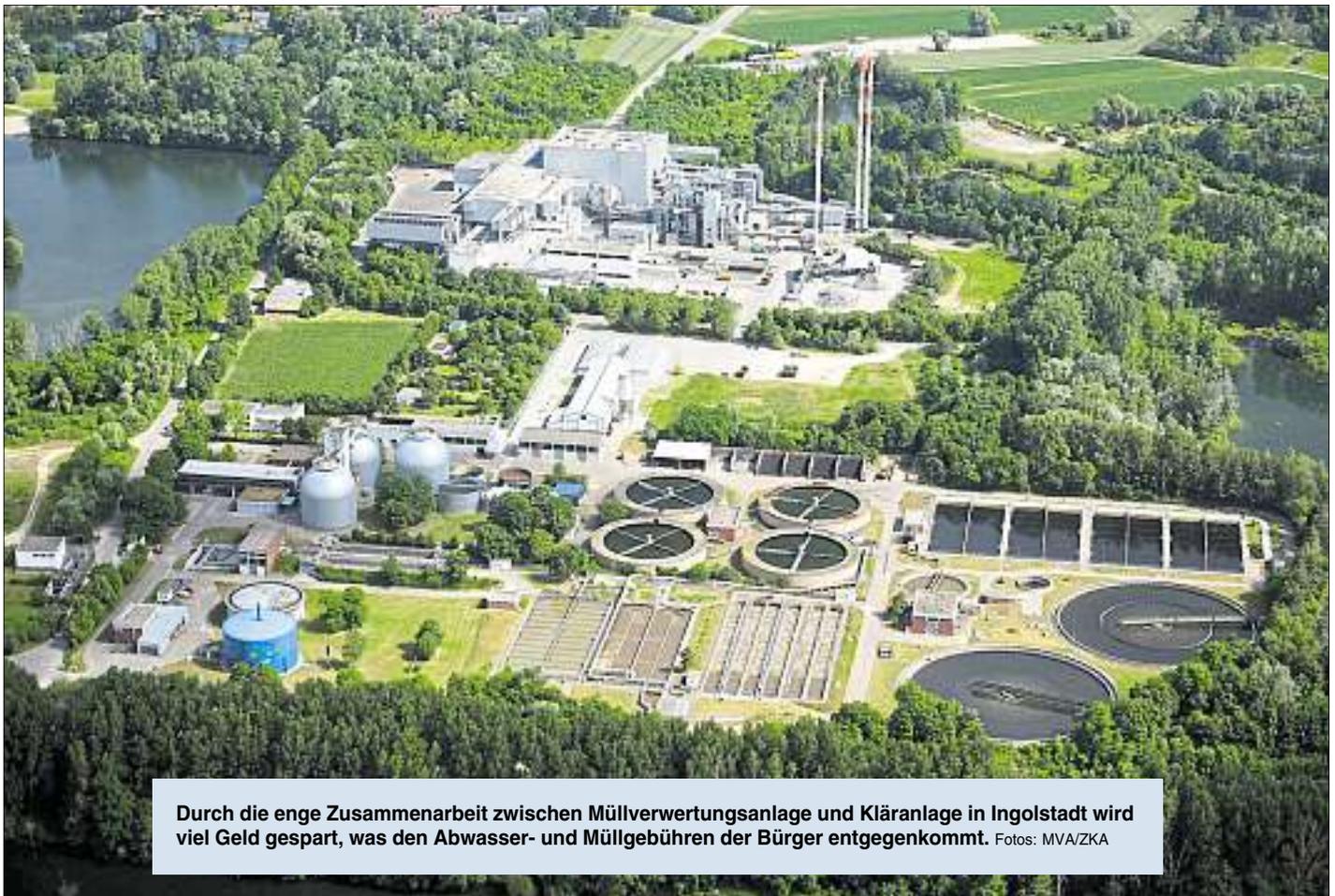
schlamm-trocknungsanlage. Getrockneter Klärschlamm ist ein guter Brennstoff. Für den Trocknungsvorgang nutzt die Zentralkläranlage überschüssige Abwärme der MVA und betreibt diese Anlage seit 2005.

Die MVA betreibt mit der Wärme aus Müll einen Dampfkreislauf, in dem nach der Energieerzeugung eine Abwärme mit unter 60 Grad anfällt. Sie ist sonst nicht mehr nutzbar. Statt sie zu kühlen und dann in die Atmosphäre abzugeben, wird sie für den Heizwasserkreislauf der Trocknungsanlage der benachbarten ZKA verwendet. Mit Hilfe der nahen Wärme der MVA entsteht aus dem Klärschlamm der ZKA durch ein spezielles Verfahren ein getrocknetes, gut brennbares Granulat mit einem hohen

Brennwert, so Gerhard Meier, Geschäftsführer der Müllverwertung. „Außerdem besteht die Möglichkeit, dass mithilfe geeigneter Verfahren in Zukunft auch die lebensnotwendige Ressource Phosphor aus dem Klärschlamm recycelt werden kann“, ergänzt der Betriebsleiter der Kläranlage. Durch die Nutzung der Abwärme erhöht sich der Nutzungsgrad der MVA auf respektable 71 Prozent.

Die Umwelt und der Geldbeutel werden dadurch geschont

Von der Symbiose, die durch die Zusammenarbeit der beiden Anlagen entsteht, profitieren alle Beteiligten. Eine echte „Win-Win-Situation“ – auch für die Um-



Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Müllverwertungsanlage und Kläranlage in Ingolstadt wird viel Geld gespart, was den Abwasser- und Müllgebühren der Bürger entgegenkommt. Fotos: MVA/ZKA



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Mithilfe des Wärmetauschers auf dem Gelände der MVA wird die Wärme, die beim Verbrennen des Mülls entsteht, an die ZKA für den Heizwasserkreislauf der Trocknungsanlage abgegeben.



welt. Das durch die Abwärme der Müllverwertung entstandene „Klärschlammgranulat“ wird wiederum bei der MVA als Brennstoff zur Energieerzeugung eingesetzt.

„Durch dieses wirtschaftliche und ökologisch absolut sinnvolle Konzept entfallen etwa 600 Lkw-Fuhren jährlich, mit denen die 12000 Tonnen entwässertes Klärschlamm abtransportiert werden mussten.

Zudem hat sich für die ZKA die Entsorgungssicherheit erhöht“, erklärt Wolfgang Gander. Die Einnahmen und Einsparungen fließen in die jeweiligen Gebühre Haushalte ein und stabilisieren somit die Abwasser- und Müllgebühren der Bürger.

Im Jahr 2016 erzeugte die MVA Ingolstadt 79550 MWh elektrische Energie und 187588 MWh Fernwärme aus dem Rest-

müll des Zweckverbandsgebietes und dem Klärschlamm der benachbarten ZKA. Die gewonnene Energie wird in das jeweilige Netz der Stadtwerke Ingolstadt eingespeist. Die MVA versorgt auch die Trocknung und die Schlammentwässerung auf direktem Wege mit elektrischem Strom. Sogar die sonst nicht mehr nutzbare und in die Atmosphäre abgegebene Restwärme wird sinnvoll genutzt.

Zusammenarbeit zwischen MVA und ZKA

- Die ZKA liefert Rechengut – die groben Bestandteile aus der Kanalisation – zur MVA.
- Die ZKA liefert getrockneten Klärschlamm zur energetischen Verwertung zur MVA.
- Die ZKA liefert Restmüll zur thermischen Verwertung zur MVA.
- Die MVA liefert Wärme zur Trocknung von Klärschlamm an die ZKA.
- Die MVA liefert Strom für die Schlammentwässerung und Trocknungsanlage an die ZKA.
- Die ZKA liefert geklärtes Wasser zum Kühlen an die MVA.
- Die MVA liefert Deponiesickerwasser bei der ZKA an.
- Die Mitarbeiter der ZKA nutzen die Kantine der MVA.
- Die Lagerflächen der ZKA werden von beiden Anlagen gemeinsam genutzt.
- Die beiden Anlagen organisieren und veranstalten für die Bürger gemeinsam den Tag der offenen Tür.
- Am Tag der offenen Tür bieten beide Konzerntöchter Führungen an.
- ZKA und MVA arbeiten bei Inhouse-Seminaren zusammen.
- Nachbarschaftshilfe, zum Beispiel beim Einsatz von Hebezeugen oder Radladern ist selbstverständlich.
- Die gemeinsame Pressearbeit und der Erfahrungsaustausch bei speziellen Themen wie zum Beispiel zum Arbeitsschutz oder zu Notfallplänen runden die Zusammenarbeit ab.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse

Fun und Action im Vordergrund

Der Sparkassen Club – sicher auch was für Ihre Kinder



Das Team des Sparkassen Clubs organisiert viele Freizeitangebote für die jungen Sparkassenkunden. Foto: Sparkasse

Der Sparkassen Club ist der Jugendclub der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt. Er wurde bereits 1999 von der Sparkasse Eichstätt ins Leben gerufen. Im Zuge der Fusion wurde er für die neue Sparkasse Ingolstadt Eichstätt übernommen. Derzeit hat der Club fast 2000 Mitglieder und bietet Freizeitangebote für alle jungen Sparkassenkunden. Organisiert werden wechselnde Events oder Kurse für alle Altersgruppen. Fun und Action stehen dabei im Vordergrund. So bietet das SClub-Team im Frühjahr schon das erste Highlight an. Auf geht's zum neuen Musical-Hit nach München am 23. März: FACK JU GÖHTE – SE MJUSICÄL – Durchgeknallt, laut, jung und voll schön. Hip-Hop, Rap und Popballaden, rasante Choreografien, coole Sprüche, viel Humor und eine Live-Band sorgen im Münchner Werk7 für hautnahes Miterleben, wie die Chaosklasse 10b der Goethe-Gesamtschule alle in den Wahnsinn treibt – bis Zeki Müller voll aus seinem Leben als Ex-Knacki schöpft und nicht nur Streber-Lehrerin Lisi Schnabelstedt mit seinen ungewöhnlichen Unterrichtsmethoden verblüfft. Ein Erlebnis für alle ab 10 Jahren.

Mehr zum Club und den weiteren Veranstaltungen 2018 erfahren Sie unter www.spk-in-ei.de/sclub oder www.facebook.com/SpkInEi. Na, schon auf den Geschmack gekommen? Dann nichts wie hin zur nächsten Sparkassengeschäftsstelle. Sollte Ihr Kind ein Konto „GiroStep“ haben, einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und unterschreiben. Schon ist es Mitglied im SparkassenClub – natürlich kostenlos.

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt – kurz erklärt:

Was ist ein Sondervermögen?

Sparer stolpern bei der Suche nach der geeigneten Geldanlage manchmal über spezielle Begriffe aus der Finanzwelt, die ihnen nicht unbedingt geläufig sind. In dieser Ausgabe erklären wir den Begriff Sondervermögen: Wenn Sie heute offene Investmentfonds kaufen, tun Sie das typischerweise bei einer Kapitalverwaltungsgesellschaft, zum Beispiel der DekaBank. Ihr Kapital fließt dann in ein Sondervermögen. Das heißt, es ist von dem Vermögen der Kapitalverwaltungsgesellschaft getrennt. Dies wird dadurch sichergestellt, dass das Sondervermögen in einer eigens dafür errichteten Depotbank verwahrt wer-

den muss. Damit ist das Geld sowohl vor dem Zugriff der Kapitalverwaltungsgesellschaft geschützt als auch für den Fall, dass diese Kapitalverwaltungsgesellschaft Insolvenz anmelden sollte. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft steuert die Anlagepolitik des Investmentfonds. Sie veranlasst also Käufe und Verkäufe, zum Beispiel von Aktien, Immobilien oder Anleihen bei der Depotbank. Die im Investmentfonds enthaltenen Vermögenswerte unterliegen Wertschwankungen. Wenn die Fonds Wertzuwächse erzielen, freut das die Anleger. Es kann aber auch zu Verlusten kommen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klamer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: ITK Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert